

SS 1781.

S

sonder-
ort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

S
DE
A
601

Gelehrte Beyträge

zu den
Braunschweigischen Anzeigen.

15tes Stück.



Mittwoch, den 21. Februar, 1781.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen welche in dem Fürstl. Collegio Carolino zu Braunschweig von der Wintermesse bis zur Sommermesse des Jahrs 1781 gehalten werden.

In dem bevorstehenden halben Jahre werden die Lehrer des Collegii Carolini sich und ihre Zuhörer mit folgenden Vorlesungen und Uebungen beschäftigen:

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Gärtner wird die Moral nach der angezeigten Methode, wöchentlich in vier Stunden fortsetzen, und solche in diesem halben Jahre endigen.

In vier andern Stunden wird er praktische Uebungen in der Wohlredensheit anstellen, die ihm eingelieferten Ausarbeitungen öffentlich beurtheilen, und dabey die vornehmsten Regeln des Stils wiederholen.

Den Freunden der lateinischen Dichtkunst wird er in zwei Stunden von Horazens lyrischen Gedichten diejenigen erklären, welche für sie am nützlichsten sind.

Zu seinem Privatunterricht bleiben wöchentlich 8 Stunden zu verschiedenen Ausarbeitungen in der deutschen Sprache

bestimmt, woben er sich nach den Absichten und Fähigkeiten eines jeden seiner Zuhörer richten wird.

Zur Wiederholung der Moral sind noch zwei andre Stunden ausgesetzt.

Nachdem der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Ebert im vorigen halben Jahre mit seinen Zuhörern den Drost des Euripides zu Ende gebracht, so wird er nunmehr mit Ihnen in Xenophons Cyropädie, die er bisher mit jenen hat abwechseln lassen, eine zeitlang ununterbrochen fortfahren. So bald sie aber darin so weit gekommen sind, daß er hoffen darf, sie werden durch ihren eignen Fleiß und durch ihre Geschäftlichkeit ohne seine Begleitung auf dem schon gebahnten Wege weiter fortgehen können; so will er ihnen die bey Gespräche des socratischen Alchines nach der zweyten Ausgabe des Hrn. Prof. Fischers erklären, um sie dadurch gewissermaßen auf die vier platonis-

tonischen Dialogen, Eutyphron u. s. w. die ihnen folgen sollen, vorzubereiten. Von den letztern hat er zu dieser Absicht gleichfalls die zweyte Ausgabe des vorerwähnten Gelehrten erwählt.

Mit den Geübtern hat er das Lesen der Homerischen Iliade nach der sonst angezeigten Methode fortgesetzt. Und sie sind sowohl mit der Sprache überhaupt, als auch besonders mit dem Ausdrucke des Dichters so bekannt geworden, daß er sie seit einiger Zeit nur cursorisch, oder ohne wörtliches Uebersetzen, hat lesen können; wo nicht grammatische Schwierigkeiten, oder ungewöhnliche Wörter und Redensarten, oder auch außerordentliche Schönheiten des Poeten sie zu verweilen nöthigten. Hierin gedenkt er künftig fortzufahren, um theils in kürzerer Zeit grössere Stücke des Gedichtes durchzulesen, und theils auch um ihnen die Sprache sowohl als den Dichter geläufiger zu machen. Und darum wird er sie auch manchmal ermuntern, vorzüglich schöne Stellen, besonders Reden, auswendig zu lernen, und mit dem Affecte und dem Wohlklange, die dem Inhalt und dem Versbau gemäß sind, herzusagen. In den Stunden, welche der englischen Sprache gewidmet sind, will er ferner die besten prosaischen Aufsätze in dem Moral Miscellany, nebst den demselben angehängten Poesieen, in andern aber den Geübtern einige von den grössern Lehrgedichten in der Sammlung, die der Justizrath Dusch im vergangenen Jahre besorgt hat, erklären. Und auch hier wird er sich vielleicht bisweilen eben der Lehrart bedienen, die er vorher in Ansehung seiner Vorlesungen über den Homer angeführt hat.

Der Herr Professor Ordinarius Schmid wird in den vier öffentlichen Stunden, die

den Betrachtungen über die wichtigsten Religionswahrheiten gewidmet sind, nach der bisher beobachteten Methode, mit dem Vortrage der natürlichen und geoffenbarten Religion aufs neue den Anfang machen, den Grund und den genauen Zusammenhang dieser Wahrheiten bey aller Gelegenheit zeigen, und besonders die großen Bewegungsgründe, die uns das Licht der Offenbarung zur innigsten Liebe gegen Gott, zur wahren Menschenliebe, und zur Unschuld und Heiligung des Wandels von allen Seiten giebt, den Herzen der Zuhörer einzudrücken suchen. Mit dem Ablaufe des halben Jahrs wird der Zusammenhang dieser Betrachtungen abermals geendigt seyn. Das gedruckte Glaubensbekenntniß des Durchl. Prinzen Leopold wird, wie bisher, dabey zum Grunde gelegt. Zu den Vorlesungen über die alten römischen Schriftsteller hat er, in den vier dazu bestimmten öffentlichen Stunden, das erste und 2te Buch der Jahrbücher des Tacitus, das Buch des Cicero von den berühmten Rednern, das Gespräch des Minucius Felix zur Vertheidigung der christlichen Religion, das erste Buch des Lukrez von der Natur, und ein paar Trauerspiele des Seneka ausgewählt. Er wird diese Stücke, wo es nöthig seyn wird, mit philologischen und antiquarischen Anmerkungen erläutern. Die Vorlesungen über das Heineccische Lehrbuch, zur Anweisung einer richtigen und dem Geschmacke der Alten angemessenen Schreibart, wird er in den zwey dazu bestimmten öffentlichen Stunden, mit dem 3ten Capitel der ersten Abtheilung dieses Buchs fortsetzen, u. die gewöhnlichen praktischen Uebungen im lateinischen Styl wöchentlich damit verbinden. In vier Stunden der Privatvorlesungen über die Schriften der Alten, wird er die Bücher des Cicero von den Lebenspflichten, einige Elegien des Ovid, die er in seiner Verweisung geschrieben, die römische Geschichte des Florus, und die Fabeln des Phädrus erklären. Vier andre dieser Stunden sind wechselweise, Montags und Donnerstags, zur Fortsetzung der römischen Geschichte des Livius, und Dienstags und Freytags, zur Geschichte des Cäsar vom Gallischen Kriege bestimmt.

Ausserdem werden, zur Wiederholung der Vorlesungen über die Religion, noch zwey Stunden angewandt.

Der Herr Professor Ordinarius Zimmermann hat im vorigen halben Jahre die Arithmetik, nach Kästners Lehrbuche geendigt, und wird im künftigen, nach eben demselben, wöchentlich in vier Stunden, die Geometrie und Trigonometrie vortragen.

Vier andre Stunden bestimmt er zur Astronomie, deren kurze Geschichte er vorschicken wird. Da er sie für alle Stände faßlich vorträgt, so können die Zuhörer Hrn. Schmid's Buch von den Weltkörpern dabey zur Hand nehmen.

Mittwochs und Sonnabends liest er in zwey Stunden die Algebra nach dem Euler.

In zwey andern Stunden eben dieser Tage setzt er die physikalische Geographie fort, und erläutert besonders die Lehre von der Bewegung des Meers, von der Atmosphäre, vom Wärmeverhältniß des Clima und von den Meteorphen.

Vier andre Stunden Mittwochs und Sonnabends sind zur Fortsetzung der Naturgeschichte, nach Leske's Handbuch bestimmt; er wird darin die Zoologie und die übrigen Naturrechte zu Ende bringen.

Ausserdem wird er noch privatim die Mechanik vortragen.

Der Herr Professor Ordinarius Tünzel trägt in vier öffentlichen Stunden die Anfangsgründe des römischen Rechts nach dem Heineccius vor, und zwar nach der vermehrten Höpferischen Ausgabe.

Vier andre öffentliche Stunden sind dem Natur- und Völkerrecht über das Achenwallische Lehrbuch gewidmet.

In zwey Stunden wird er wöchentlich das römische Recht repetiren, und von seinen Zuhörern den Text der Justinian. Institutionen herlesen und erklären lassen.

Von seinen Privatstunden sind viere den griechischen und römischen Alterthümern, und vier andere der Genealogie und Heraldick nach Gatterers Handbuche gewidmet.

In zwey andern Stunden wird er die deutschen Alterthümer erläutern, und von

seinen Zuhörern die hierher gehörigen Stellen aus dem Cäsar, des Tacitus Buch aber de moribus Germanorum ganz übersetzen lassen.

Auch bleibt es in allen Vorlesungen bey der nützlichen Methode, daß die Zuhörer, so oft eine Materie geendigt, in den Wiederholungsstunden examinirt werden.

Der Herr Professor Ordinarius Eschenburg wird, in den vier bisherigen Stunden, die Theorie der schönen Wissenschaften fortsetzen, und den schon angefangenen zweyten Theil derselben, welcher die Poetik enthält, völlig zu Ende bringen.

Um zugleich dem Wunsche verschiedener Zuhörer zu willfahren, welche gern die ganze Theorie der schönen Litteratur mit diesem halben Jahre endigen möchten, wird er, in zwey andern Stunden, den dritten Haupttheil derselben vortragen, welcher die verschiedenen Gattungen prosaischer Schreibart theoretisch und litterarisch abhandelt.

Auch bleiben die bisherigen vier wöchentlichen Stunden, über das Studium und die Geschichte der bildenden Künste, zur Fortsetzung und Endigung dieser Vorlesungen bestimmt.

Mittwochs und Sonnabends wird er die Mythologie mit diesem halben Jahre schließen, und eine kurze Litterargeschichte dieser Wissenschaft hinzufügen. Braun's Handbuch bleibt dabey die Grundlage; die Erläuterungen werden aus den alten Schriftstellern, vorzüglich den Dichtern, und aus den besten mythologischen und antiquarischen Kupferwerken geschöpft.

Die übrigen Stunden sind theils zur Wiederholung der hier angezeigten Vorlesungen, theils für diejenigen offen, denen die dazu angelegte Zeit nicht bequem ist.

Der Herr Professor Ordinarius Kemmer fängt die Vorlesungen über die allgemeine Geschichte mit diesem halben Jahre von neuen an, und gehet in derselben fort bis auf die Schlacht bey Actium. Er legt dabey einen Auszug seines grössern Handbuchs, der kommende Leipziger Ostermesse die

die Presse verlassen wird, zum Grunde, zu dessen Ausarbeitung ihn sowohl der vielen zu theure Preis des größern Werks, als auch der völlige Abgang des weitem Theils desselben in den Buchläden genöthigt hat.

Die Staatenhistorie endigt er in dem künftigen halben Jahre, worin die Geschichte von den Niederlanden, der Schweiz, von Pohlen, Preußen, und den wichtigsten italienischen Staaten erzählt wird. Das Meuselsche Handbuch bleibt dabei zum Grunde gelegt.

Der Herr Professor Ordinarius v. Gasc wird in zwey Vormittagsstunden nach Anleitung eines noch zu wählenden französischen Schriftstellers, seine Zuhörer auf die Schönheiten der Schreibart aufmerksam zu machen suchen.

In zwey andern Stunden fährt er fort die grammatischen Regeln nach dem de la Touche zu erläutern, und eine richtige Aussprache zu bilden.

In zwey Nachmittagsstunden wird er die Erklärung der Charaktere des la Bruyere fortsetzen, und dabei sein Augenmerk nicht nur auf die Schreibart, sondern auch auf den lehrreichen moralischen Inhalt richten.

Zwey andre Nachmittagsstunden bestimmt er, wie bisher, zur praktischen Uebung in Briefen und andern Aufsätzen oder Uebersetzungen.

Die Mittwochs- und Sonnabendstunden widmet er der Uebung seiner Zuhörer im Sprechen über allesley vorkommende Materien, und dem Unterricht im reinsten Ausdruck und in der besten Aussprache.

Der Herr Professor Ordinarius Sörgel erklärt die Ananasaründe der hebräischen Sprache, und liest dabei das erste Buch Mosi cursivisch. Mit den Geübtern liest er den Jesaias.

Der Lehrer der italienischen Sprache, Herr von Gattinara, wird auch in diesem halben Jahre die Anfangsgründe dieser Sprache, vier Stunden wöchentlich vortragen, die Regeln der Grammatik erklären, die richtige Aussprache lehren, und einige kleine Uebungsstücke die am Schluß der gewöhnlichen Grammatik be-

findlich sind, oder ein Stück von Goldoni übersetzen lassen.

Die übrigen vier Stunden bestimmt er für diejenigen Zuhörer, die schon weiter gekommen sind, und sich in der italienischen Sprache vollkommener zu machen wünschen. Mit diesen wird er eine Oper von Metastasio, und hernach Tasso's besreytes Jerusalem lesen, zugleich aber auch schriftliche Uebersetzungen aus dem Französischen ins Italienische, nach eines jeden Fleiß und Fähigkeit, verfertigen lassen.

Der Herr Artillerielieutenant Moll wird, vier Stunden wöchentlich, die Anfangsgründe der Arithmetik und Algebra nach dem Belidor vortragen.

In zwey andern Stunden lehrt er die Feldmeßkunst, nach Böhm's gründlicher Anleitung zur Meßkunst auf dem Felde.

Der Herr Hofsprachmeister Gregoire erbiethet sich zum Privatunterricht in der französischen Sprache.

Im Zeichnen giebt Herr Oeding, zugleich mit dem ihm anständigst zugeordneten Gehülfen Herrn Rammelsberg, theoretische und praktische Anweisung, vorzüglich in der Zeichnung nach der Natur.

Unterricht im Reiten wird auf der Fürstl. Reithahn von dem Herrn Stallmeister Linfer gegeben.

Im Fechten unterweist der Herr Hof-Fechtmeister Parsow, in vier öffentlichen und vier besondern Stunden.

Im Tanzen unterrichtet der Herr Hofballetmeister Dupre. Anweisung zum Drechseln giebt der Herr Hofdrecheler Zeise.

Auch wird im Glasschleifen der nöthige Unterricht ertheilt.

Diejenigen welche zu Kaufmannsberechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können sie hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik, auf den vornehmsten Instrumenten, finden sich bey uns die geschicktesten und berühmtesten Lehrer.

Zur Besichtigung der Bücherkunde bey den Studirenden, wird die Bibliothek des Collegii Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 3 Uhr von dem Herrn Professor Lünzel als Bibliothekar geöffnet werden.

